

AT 19-26

B: 16.08.2026

Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Fraktionsleitungsteam
Priska Weller & Tobias Grabo



1. August 2026

**Antrag: Mehr Sicherheit und Hygiene auf Bad Vilbeler Spielplätzen durch
konsequenten Schutz vor Hunden**

Sehr geehrter Herr Junker,

die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des ~~Kultur- und Sozialausschusses~~ sowie der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen. *PLANUNGS-, BAU- u. UMWELTAUSSCHUSS*

Antrag

Der Magistrat wird gebeten,

1. die Beschilderung an allen Spielplätzen zu erneuern und deutlich sichtbar darauf hinzuweisen, dass Hunde im gesamten Spielplatzbereich – auch angeleint – verboten sind und Zuwiderhandlungen geahndet werden;
2. die Prüfung einer schrittweisen Einzäunung sämtlicher öffentlicher Spielplätze im Stadtgebiet vorzunehmen und umzusetzen;
3. eine ganzjährige Leinenpflicht im Umfeld von 150 Metern von Spielplätzen einzuführen, soweit dies rechtlich möglich ist, um zu verhindern, dass freilaufende Hunde auf Spielplätze oder in deren unmittelbare Nähe gelangen.
4. die Einhaltung der bestehenden Regelungen durch regelmäßige Kontrollen des Ordnungsamtes insbesondere an bekannten Brennpunkten, wie Wasser- und Abenteuerspielplätzen, sicherzustellen;
5. die bestehenden Regelungen zu Hundehaltung und Leinenpflicht sowie die entsprechenden Leinenpflichtgebiete in einer übersichtlichen Karte darzustellen und diese zum nächstmöglichen Zeitpunkt einem stadtweit verbreiteten Informationsmedium, beispielsweise dem Müllkalender oder einer städtischen Zeitung, beizulegen. Ziel ist es, allen Hundebesitzerinnen und Hundebesitzern die aktuell geltenden Regelungen einfach und niedrigschwellig zugänglich zu machen.

Begründung

Spielplätze sind geschützte Räume für Kinder. Sie dienen dem sicheren Spielen, der Bewegung und der Begegnung von Familien. Umso wichtiger ist es, dass Kinder diese Orte ohne Angst und ohne gesundheitliche Risiken nutzen können.

Der jüngste Angriff eines Hundes auf ein spielendes Kind auf dem Spielplatz "Im Schleid", bei dem das Kind schwer verletzt wurde, hat viele Familien erschüttert. Unabhängig von diesem Einzelfall haben sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit ihren Sorgen an uns gewandt und auf wiederkehrende Probleme im Umgang mit Hunden auf und an Spielplätzen hingewiesen.

Immer wieder werden Hunde trotz bestehender Verbote auf Spielplätze mitgenommen oder laufen trotz Leinenpflicht frei in unmittelbarer Nähe von Spielbereichen. So wird beispielsweise die Wiese gegenüber dem Spielplatz "Im Schleid" regelmäßig als Hundeauslauffläche genutzt. Auch auf Wasserspielplätzen oder der Kneippanlage kommt es wiederholt vor, dass Hunde in den Wasseranlagen baden oder sich im Spielbereich aufhalten. Hinweise auf das bestehende Verbot werden dabei nach Berichten von Bürgerinnen und Bürgern häufig ignoriert oder mit Unverständnis und teilweise aggressiven Reaktionen beantwortet.

Ebenso berichten Familien davon, dass Hunde in Sandkästen oder Kleinkindbereichen liegen und Hundehaltende Aufforderungen, diese Bereiche zu verlassen, mit Aussagen wie „Der macht doch nichts“ zurückweisen. Unabhängig vom individuellen Verhalten eines Hundes entstehen dadurch Unsicherheiten für Kinder und Eltern. Darüber hinaus stellen Hunde auf Wasserspielplätzen sowie Verunreinigungen durch Kot oder Urin erhebliche hygienische Probleme dar.

Die bestehenden Regelungen reichen offensichtlich nicht aus, um den Schutz von Kindern auf Spielplätzen zuverlässig sicherzustellen. Deutlich sichtbare Beschilderungen, klar abgegrenzte Spielplatzflächen, regelmäßige Kontrollen und eine konsequente Durchsetzung der geltenden Vorschriften können wesentlich dazu beitragen, Konflikte zu vermeiden und die Sicherheit sowie Hygiene auf den Bad Vilbeler Spielplätzen nachhaltig zu verbessern.

Gleichzeitig schafft eine transparente und leicht zugängliche Darstellung der geltenden Regelungen Klarheit und gibt allen Hundebesitzerinnen und Hundebesitzern die Möglichkeit, sich eigenständig über die jeweils geltenden Vorgaben zu informieren. Insbesondere eine übersichtliche Karte kann dabei helfen, Missverständnisse zu vermeiden und die Akzeptanz sowie die Einhaltung der Leinenpflicht und bestehender Verbote zu erhöhen.

Die Gestaltung der Beschilderung soll sich an bewährten Beispielen anderer Kommunen, beispielsweise der Stadt Frankfurt am Main, orientieren (siehe Bilder unten)

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen
im Namen der Fraktion
Priska Weller & Tobias Grabo

Bilder zur Situation in Frankfurt:

